

Dorfkirche Berlin-Mariendorf

Gottesdienst am Christfest mit Kantorei

25. Dezember 2022 - 10:00 Uhr

Pfarrer Uli Seegenschmiedt

Spruch des Tages Johannes 1, 14a

*Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns,
und wir sahen seine Herrlichkeit.*

Mitwirkende:

Orgel Friedrich-Wilhelm Schulze

Kantorei Mariendorf, Leitung Kantor Schulze



© Das kolumbianische Krippenbild zur Predigt ist der Weihnachtsbeilage der Evangelischen Landeskirche Kurhessen-Waldeck entnommen.

Gottesdienstprogramm

* Gemeinde steht auf - evtl. Zeichen geben

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

-  Glocken
-  **SJ 6 Chor solo „Maria durch ein Dornwald ging“** Chor 1-3
Votum, Begrüßung
-  **EG 36, 1.2.6 „Fröhlich soll mein Herze springen“** Orgel
-  **EG 739 Psalm 98**, 1-9 *im Wechsel gesprochen*
Vorbereitungsgebet

-  **EG 26 „Ehre sei Gott in der Höhe“** (Kanon)

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

- Wechselgruß und Gebet *Lektorin*
- Lesung Predigttext Kolosser 2, 3(4-5)6-10 *Lektorin*
-  **G:** „Halleluja“ (EG 181.3)
-  **EG 24 „Vom Himmel hoch“** Chor 1-3+5 – Gemeinde/Chor 2+5
Ansage des Evangeliums *Lektorin*
-  **G:** „Ehre sei Dir, o Herre“
* Lesung Evangelium Johannes 1, 1-5.9-14 (16-18) *Lektorin*
-  **G:** „Lob sei dir, o Christe“
* Glaubensbekenntnis
-  **EG 30 „Es ist ein Ros entsprungen“** Chor 1-3 – Gemeinde 2-4
Predigt zu Kolosser 2
-  **EG 54 „Hört der Engel helle Lieder“** Chor 2 – Gemeinde 1+3
Abkündigungen

FÜRBITTE UND SENDUNG

- * Dank und Fürbitte – Vaterunser *Lektorin und Liturg*
-  **Chor solo „Soli Deo Gloria“** (Kanon)
* Segen
-  **G:** Amen. Amen. Amen.
-  **EG 44 „O du fröhliche“** Chor und Gemeinde
Orgelnachspiel

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

🔔 Glocken

🎵 **SJ 6 Chor solo „Maria durch ein Dornwald ging“** Chor 1-3

Begrüßung

Ich begrüße Euch ganz herzlich zum Gottesdienst
heute morgen am Christfest!
Unsere Freude wird heute durch den Chor angefacht!
Die Anspannung und Hochstimmung
des gestrigen Heiligabends ist gewichen.
Dafür kann nun mit dem Licht des Tages auch
Das Licht der Weihnachtsbotschaft unsere Herzen erfüllen.

*Das Geheimnis von Weihnachten in drei Worten.
Gott wird Mensch! Doch was heißt das?
Gott wird Mensch. In jedem Menschen begegnet er uns.
Im Vertrauten und im Fremden, in aller Stille, in nächster Nähe.
Er teilt unser Leben im Schönen und Schweren,
in Höhen und Tiefen bis zur Vollendung.*

An die Vollendung des Lebens denken wir auch angesichts von
zwei Gemeindemitgliedern, die in der Woche vor dem Heiligabend
bestattet wurden. Wir sind dankbar für ihr Leben und wir denken an
ihre Angehörigen, wenn wir für sie je eine Kerze anzünden:

In allem Schmerz, trotz allem Dunkel
darf unser Herz fröhlich springen
dieser Zeit, da vor Freud alle Engel singen.
Hört, hört, wie mit vollen Chören alle Luft laute ruft:
Christus ist geboren!

📖 **EG 36, 1.2.6 „Fröhlich soll mein Herze springen“**

📖 **EG 739 Psalm 98, 1-9 im Wechsel gesprochen**

🎵 **Leitvers Jesaja 9,5**



Uns ist ein Kind ge - bo - ren, ein Sohn ist uns
ge - ge - ben. Und er heißt: Wun - der - Rat, Gott - Held,
E - wig - Va - ter, Frie - de - Fürst. Hal - le - lu - ja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil kund werden;

vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen

jauchzet vor dem Herrn, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,
der Erdkreis und die darauf wohnen

Die Ströme sollen frohlocken,

und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn;

denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker, wie es recht ist.

🎵 **Leitvers Jesaja 9,5** (ohne Gloria Patri)

Vorbereitungsgebet

Unfassbar ist Gott in seiner Größe
und begegnet uns doch in Gestalt eines Kindes.
Erhaben ist er über alles
und macht sich doch angreifbar und verletzlich.
Wir können kaum zusammendenken,
was bei Gott zusammengehört.

In der Stille wollen wir bitten:
Lass uns dein Wesen erkennen
und dich lieben und ehren, so wie du bist:
als menschlichen Gott, als Bruder in Jesus, als Krippen-Kind:
offenbar und geheimnisvoll, mächtig und zart. — [Stille]

**Uns ist ein Kind geboren. Ein Sohn ist uns gegeben.
Und die Herrschaft ist auf seiner Schulter.
Und er heißt: Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.**

 **EG 26 „Ehre sei Gott in der Höhe“** (Kanon)
Gemeinde Gruppe 1+2 – Chor Gruppe 3 (oder 3+4) von unten anleiten

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Gebet

Lektorin

Liebvoller Vater, im Kind in der Krippe kommst du zur Welt.
Jesus wird dich „Papa“ und „Vater“ nennen.
Durch seine Geburt lässt du für die Menschheit ein Licht aufgehen.
In Jesus schenkst Du uns Grund zur Freude.
Wir sind deine Söhne und Töchter. Und untereinander Geschwister.
Dafür loben und preisen wir dich durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Heiland. Amen.

Lesung Epistel (= Predigttext) **Kolosser 2, 3(4-5)6-10**

Lektorin

- 3 In Christus [ihm] sind alle Schätze
der Weisheit und Erkenntnis verborgen.**
- 6 Ihr habt Christus Jesus, den Herrn, angenommen.
Richtet also euer Leben an ihm aus!**
- 7 Bleibt in ihm verwurzelt
und gründet euch als Gemeinde ganz auf ihn.
Werdet fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid.
Und hört nicht auf, Gott zu danken.**
- 8 Gebt acht, dass euch niemand in die Falle lockt!
Weder durch seine Philosophie
noch durch falsche Lehren,
die nur auf menschlicher Überlieferung beruhen.**
- 9 In Christus [ihm] ist die ganze Fülle Gottes
leibhaftig gegenwärtig.**
- 10 Und an dieser Fülle habt ihr Anteil,
weil ihr zu Christus gehört.**

Übersetzung BasisBibel

HALLELUJA.

Gott gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes. HALLELUJA.

♪ **G:** „Halleluja“ (EG 181.3)

 **EG 24 „Vom Himmel hoch“** Chor 1-3+5 – Gemeinde/Chor 2+5

Ansage des Evangeliums

Lektorin

Wie lässt sich über das Geheimnis von Weihnachten reden?
Man kann entweder erzählen, so wie Lukas von der Geburt Jesu –
oder man kann meditieren darüber, was es heißt: Gott wird Mensch.
So macht es Johannes am Beginn seines Evangeliums.
Hören wir seine starken Worte:

Evangelium Johannes 1, 1.2.4.5.10-12.14

Lektorin

- 1 Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und Gott war das Wort.**
- 2 Dasselbe war im Anfang bei Gott.**
- 4 In ihm war das Leben,
und das Leben war das Licht der Menschen.**
- 5 Und das Licht scheint in der Finsternis,
und die Finsternis hat's nicht ergriffen.**
- 10 Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht;
und die Welt erkannte es nicht.**
- 11 Er kam in sein Eigentum;
und die Seinen nahmen ihn nicht auf.**
- 12 Wie viele ihn aber aufnahmen,
denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden:
denen, die an seinen Namen glauben, ...**
- 14 Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns,
und wir sahen seine Herrlichkeit,
eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater,
voller Gnade und Wahrheit.**

(Übersetzung Martin Luther 2017)

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

 **EG 30 „Es ist ein Ros entsprungen“** Chor 1-3 – Gemeinde 2-4



Predigt zu Kolosser 2 Vers 3

*HERR JESUS, gib uns ein Wort für unser Herz
und ein Herz für Dein Wort. Amen.*

I. **Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde am Christfest!**

**In Christus [ihm] sind alle Schätze
der Weisheit und Erkenntnis verborgen.** Kolosser 2,3

I.

„Da ging die Angel auf den Grund, tief, tief hinab,
und wie er sie heraufholte, da zog er einen großen Butt heraus.“ –
So beginnt das Märchen vom Fischer und seiner Frau ...

– Und der Butt sagte zu ihm:

„Höre, Fischer, ich bitte dich, lass mich leben!“

Der Fischer schenkt dem Fisch die Freiheit.

Zuhause erzählt er seiner Frau von dem sprechenden Butt.

„Hast du dir denn nichts gewünscht?“, fragt sie erstaunt.

„Nein“, antwortet der Mann, „was sollte ich mir denn wünschen?“

„Ach“, sagt die Frau, „es ist doch übel, hier immer auf dem alten Pott
zu wohnen; du hättest uns doch eine kleine Hütte wünschen
können.“ Da geht der Fischer zum Meer zurück, ruft den Fisch
herbei, sagt etwas von einer „kleinen Hütte“.

Zurück zuhause sitzt seine Frau bereits nicht mehr auf dem alten
Pott, sondern vor einer hübschen kleinen, sauberen Hütte. Doch, die
ist nach einigen Tagen zu eng. Der Fischer geht wieder zum Butt und
als er das Wort „Schloss“ sagt, ist auch dieser Wunsch schon erfüllt.

Nun geht es los: Schloss zu klein, König muss es sein, König zu wenig,
Kaiser wäre gerade gut genug. Doch auch das Schloss aus – wie es
heißt – „poliertem Marmelstein mit alabasternen Figuren“ reicht nicht.

Schließlich tritt der Fischer an das Meer, das wild tost,
er ruft den Butt und spricht es aus: „... will sein wie Gott.“ –
„Geh nur hin, sie sitzt schon wieder in dem alten Pott.“

So schließt das Märchen. Er kommt nach Hause: Kein Palast,
es ist der „alte Pott“, vor dem die beiden Platz nehmen.

[Das Märchen: https://de.wikipedia.org/wiki/Vom_Fischer_und_seiner_Frau]

II.

Die Grenzen des Wachstums sind scheinbar noch nicht erreicht.
So denken wir zumindest – und müssen doch nüchtern feststellen:
Es gibt eine Grenze. Wenn die überschritten wird,
verkehrt sich Wachstum ins Gegenteil.
Für nichts und niemanden gilt:
Es geht immer höher, immer weiter, immer mehr, immer schneller.

Die Ausbeutung der Arbeitskraft ist bereits grenzwertig.
Das gilt nicht nur für den Paketzusteller vor Weihnachten.
Immer weniger sollen das gleiche Pensum erledigen:
vom Kindergarten bis in die Schule,
in Rettungsdienst und Krankenhaus,
in Arztpraxen und Pflegeeinrichtungen.
Es fehlt uns an Menschen. Und es fehlt an Menschlichkeit.

Oder:

Die Ausbeutung unseres Planeten ist einzigartig.
Das Tempo des Raubbaus steigt, wie wenn es kein Morgen gäbe.
Als hätten wir eine zweite Erde. Doch auch die würden wir ausbeuten.
Unsere Planet ächzt, weil wir ihm soviel abverlangen.

Das Artensterben gilt neben der Klimakrise als größte Bedrohung.
Über den Daumen ein Viertel aller Tiere sind am Aussterben.
Die Natur wurde unserem „Mehr“ untergeordnet.

III.

Durch diese - nun scharfe – Brille lasst uns einen Blick werfen
auf das Weihnachtsbild, das ich austeilten habe lassen ...

Was sehen Sie zuerst? Die Farbenpracht der Krippe?
Oder das wilde Treiben und Kreisen der Schöpfung?
Ich höre förmlich die Brandung der Wellen unten rechts,
die Schreie der Möwen, das Blöken der Schafe,
Geräusche der Hufe von Giraffen, das Flügelrauschen.
Vielleicht auch das Rascheln der Blätter ...

Und mittendrin in der ganzen Eile und dem wilden Jagen –
das Christuskind, wie ein ruhender Pol.
Es ist gut eingehüllt, wie man eben Kinder in Kolumbien einhüllt.
Daher stammt nämlich dieses Krippenbild.
Maria und Josef halten schützend die Hand über ihr Kind.
Sie strahlen, sind einander zugewandt.
Sie freuen sich gemeinsam über dieses Kind, ihren Sohn.

Ich erinnere mich, was wir eingangs gesungen haben: **„Hört, hört,
wie mit vollen Chören alle Luft laute ruft: Christus ist geboren!“**

Das wilde Kreisen der Geschöpfe ist ein Freudenlauf, Freudentanz!
Ein Tanz – aber nicht ums „Goldene Kalb“,
Sie tanzen, weil dieses Kind **voller Weisheit und Erkenntnis** ist.

Vielleicht habt Ihr es noch nicht bemerkt – inspiriert, angestoßen
werden die Geschöpfe in ihrem Tanz durch den Schöpfer.
Seine ausgestreckte Hand ist rechts oben zu sehen,
gleich unterhalb der Mondsichel.

Das Gewand in den gleichen Farben wie das Christuskind.

Grün. Naturgrün. Hoffnungsgrün. Harmonie.

Das ist die Sehnsucht an Weihnachten, mitten im Wirbel der Zeit:
Mitten im Seufzen der Schöpfung, mitten im Lärm des Krieges:

IV.

In Christus [ihm] sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen. Kolosser 2,3

Die Geschichte von der Geburt Jesu ist Gottes Kommentar für unsere sich immer weiter drehende Wachstumsspirale.

Es ist seine Anti-Geschichte!

Der Stall in Bethlehem ist „der alte Pott“ im Butt.

Gott am Heiligabend, das ist Kontrast zu vielem, was wir sonst erwünschen oder von uns selbst verlangen: immer besser, immer cooler und immer tougher zu werden.

Wenn Gott sich bei uns anmeldet in diesem Stall – dann ist das gelinde gesagt eine Befreiungstat – für Menschen, die ständig Mehr und Mehr brauchen:

Du musst nicht nach dem, was nicht erreichbar sein wird, greifen.

Deine wahre Mitte liegt in der Bescheidenheit der Krippe.

Bescheidenheit – das ist ein kaum noch gebräuchliches Wort.

Weisheit und Erkenntnis allerdings hätten wir schon gern – bis wir begreifen, dass es bedeutet, ein anderes „böses Wort“ durchzubuchstabieren: V E R Z I C H T.

Im Verzicht Gottes auf das Mehr und Höher, im Verzicht Jesu auf ein langes, alterssattes Leben, strahlt freilich die größte Liebe aller Zeiten auf.

Eine „Haltung des Verzichts“, eine „Ethik des Genug“ ist keineswegs eine verbiesterte Haltung.

Sie führt zu einem „ver-**genüg**-ten“ Lebensstil, zu Vergnügen also.

V.

Man kann das Märchen vom Anfang auch ganz anders lesen.

Man kann sagen: Der Butt hat den letzten Wunsch des Fischers

und seiner Frau tatsächlich erfüllt.

Denn: „Sein wollen wie Gott“ – dieser Wunsch wird erfüllt.

Haben sie etwas anderes als Maria und Josef bekommen?

Es wirkt zwar zunächst wie ein Sturz aus der Marmorpalastwelt.

Aber in der Welt des Bethlehem-Stalls könnten sie Gott begegnen.

Landung zwischen Schafen, Hirt:innen und einer kleinen Familie.

Gott schafft sein Zuhause in einem heimlichen Winkel der Welt.

So ein heimlicher Winkel ist auch mein Herz – oder Dein Herz.

Vielleicht ist es vom Tempo, vom Erfolgsdruck, der auf ihm lastet, vom mehr sein und mehr haben wollen, außer Takt.

Vielleicht steht es sonst in Gefahr, kaputt zu gehen.

Weihnachten sagt: Hier ist ein Platz geschaffen, der ist einfach.

Aber er bietet dir genau das, was du brauchst.

Es geht um Nähe, um die Menschen, die eine Heimat suchen, einen Ort, an dem sie zur Ruhe kommen können.

Es reicht sehr wenig, damit es einem warm wird um das Herz:

Ich sehe diese kleine Familie, Mutter und Vater.

Ich stelle mir vor, wie beide nachts auf dessen Atem lauschen.

Dann kommen die Hirt:innen: Harte Schale außen, angesichts der Engel und des Kindes aber dünnhäutige Kerle.

„Ich möchte sein wie Gott!“ – (der Wunsch aus dem „Butt“) –

wenn wir diesen Wunsch recht verstehen,

werden wir – gewollt oder ungewollt - Zeugen im Stall von Bethlehem.

In Christus [ihm] sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen. Kolosser 2,3

Amen – und: Frohe Weihnachten!

FÜRBITTE UND SENDUNG

* Dank und Fürbitte

Lektorin und Liturg

A Jesus, Kind in der Krippe, Du Wunschkind.
Du kennst unsere Wünsche und Bitten,
noch ehe wir selbst sie ahnen oder aussprechen.

B Jesus, du Flüchtlingskind!

Wir bitten für alle Flüchtlinge dieser Tage um Heimat.

A Jesus, du Stern in dunkler Nacht!

Wir bitten für alle im Krieg um Wärme und Licht.

B Jesus, du Retter!

Wir bitten für die untröstlich Weinenden um Beistand.

A Jesus, du Heiland!

Wir bitten für Kranke um Heilung, für Sterbende um Hoffnung.

B Jesus, du Kind Bethlehems!

Wir bitten für das Heilige Land um Versöhnung.

A Jesus, du Wort des Lebens!

Wir bitten dich für deine weltweite Kirche um Klarheit.

B Jesus, Sohn der Maria!

Wir bitten für die Frauen im Iran und Afghanistan um Perspektive.

A Jesus Christus,

Wir singen dir Lieder und beten dich an.

B Jesus, Kind in der Krippe, Du Wunschkind.
Du kennst unsere Wünsche und Bitten,
noch ehe wir selbst sie ahnen oder aussprechen.
Wir glauben an dich und beten dich an.
Amen.

Vaterunser

🎵 Chor solo „Soli Deo Gloria“ (Kanon)

* Sendung und Segen

*Geht als von Gott Gesegnete in diese Tage des Christfestes:
Der Segen Gottes, der uns im Fremden besucht,
der Segen Jesu, der uns im Nächsten begegnet,
der Segen des Geistes, der Gemeinschaft in Liebe ermöglicht,
sei und bleibe mit Euch allezeit.*

Gott segne Dich.

Gott segne Dich und Deine Familie,
Deine Freunde, Deine Lieben.

Gott segne auch die, mit denen Du dir schwer tust,
damit du versöhnt und fröhlich Weihnachten feiern kannst.
Gott segne Dich auch in den dunklen Stunden und Tagen,
wenn die Traurigkeit nicht weichen will.

Gott segne Dich und behüte Dich.

Er lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht freundlich auf dich
und + gebe Dir Frieden.

Amen.

📖 **EG 44 „O du fröhliche“** Chor und Gemeinde

Orgelnachspiel